

Neu-Lerchenberger werden nicht isoliert

Bürgerbeteiligung Das Neubaugebiet Nino-Erné-Straße soll über Wohngebiet im Norden angeschlossen werden

Von unserem Mitarbeiter
Oliver Gehrig

■ **Lerchenberg.** Über die bestehende Wohnbebauung im Norden, und nicht über die Essenheimer Straße im Süden soll das ganz im Süden des Lerchenbergs liegende Neubaugebiet Nino-Erné-Straße angeschlossen werden. Das ist das Ergebnis der gut besuchten Bürgerbeteiligung im Bürgerhaus.

Verändert haben sich nämlich die Rahmenbedingungen für das Neubaugebiet. Mangels Nachfrage entsteht statt der ursprünglich geplanten vorgelagerten Bürobebauung ein reines Wohngebiet. Der Ortsbeirat rückte deshalb bereits von seinem ursprünglichen Wunsch ab, das Neubaugebiet über die Essenheimer Straße zu erschließen. „Das Gewerbe sollte nicht durch den Stadtteil fahren“, erläuterte Ortsvorsteherin Angelika Stahl (CDU) noch einmal den Hintergrund. Diese Gefahr besteht nun nicht mehr, da es keinen Gewerbeverkehr gibt. Die Nino-Erné-Straße soll nun über das bestehende Wohngebiet im Nordwesten und Nordosten erschlossen werden, um die Neubürger nicht zu isolieren. Dieser Forderung des Ortsbeirates schlossen sich in der Bürgerbeteiligung auch sämtliche anwesenden Bürger an. Stadtplaner Bernd Schmitt, der die Versammlung leitete, hatte keine Be-

denken, dass diese Änderung umsetzbar ist. Ein Satzungsbeschluss ist bis Ende 2011 zu erwarten, im Anschluss erfolgt die Bebauung, wenn alle Grundstücksfragen geklärt sind. Derzeit gibt es mehrere Grundstückseigentümer, zu denen etwa auch die Stadt Mainz zählt. Der Bau der Zufahrt im Nordosten erfolgt in Abstimmung mit dem benachbarten SC Lerchenberg.

Ein weiterer Bürgerwunsch ist, dass der Spazierweg nordöstlich des Neubaugebietes bestehen bleibt. „Der Fußweg bleibt erhalten und wird mit einem Poller abgesperrt“, versicherte Schmitt unter dem Beifall der Zuhörer. Einige Anwohner wünschten sich, dass

der Fußweg neu asphaltiert wird. Paul Laib (Grüne) regte an, die ÖPNV-Anbindung für das Neubaugebiet zu verbessern und die bestehenden Tarifgrenzen zu verändern. Die nächsten Haltestellen „Bürgerhaus“ und „Forsthaus“ seien zu weit entfernt, außerdem ist das Forsthaus außerhalb der Mainzer Tarifgrenze. Schmitt sicherte

garantiert verkehrsgünstige Lage, nur 5 Minuten bis zur Landung

Weitere Informationen zum Lerchenberger Neubaugebiet

Wohneinheiten: 73 Wohneinheiten sind geplant. Es entstehen sechs Reihen-, 24 Ketten-, 30 Doppel- und 13 Einzelhäuser. Vorgesehen ist eine kleinteilige, aufgelockerte Baustruktur mit vielen Grünflächen, einem Spielplatz und zwei Plätzen.

Lärmschutz: Im Süden und Westen entsteht eine Wall- und Wandkombination als Lärmschutz. Diese ist maximal vier Meter hoch.

Verkehrsberuhigung: Es entstehen 5,50 Meter breite Spielstraßen ohne separaten Bürgersteig, die ausschließlich in Schrittgeschwindigkeit passiert werden dürfen.

zu, dass darüber noch mit der Mainzer Verkehrsgesellschaft (MVG) gesprochen werde. Außerdem forderte Laib, dass der geplante Radweg an der Essenheimer Straße in Zusammenarbeit mit dem Landkreis bald realisiert wird.

Große Bedenken äußerte die Bürgerversammlung bezüglich der geplanten Stellplätze im Neubaugebiet. Lediglich 10 Prozent der Gesamtzahl von 146 Stellplätzen, das sind 15 Parkplätze, stehen für Besucher zur Verfügung. „Das reicht niemals aus“, so der Tenor der Bürger. Stadtplaner Schmitt appellierte hingegen an die soziale Verantwortung der Neubürger. Niemand müsse an seinem Grundstück etwa vier Autos abstellen, auch wenn es natürlich nicht verboten sei. „Wir können es nicht verhindern, wenn es so passiert, aber manchmal funktioniert ja die soziale Kontrolle“, meinte Schmitt.